



Hamburg ve Çevresi Atatürkçü Düşünce Derneği
Verein zur Förderung des Gedankenguts von Atatürk in Hamburg und Umgebung e.V.
Hospital Straße 111, Haus 7, 22767 Hamburg

Gegendarstellung zu Ihrer ARD-Sendung "ttt - titel thesen temperamente"
"Das vergessene Massaker" mit dem Untertitel "Wie Kemal Atatürk die Aleviten ermorden ließ"
vom 01.12.2019

Die Inhalte der ARD Sendung "ttt - titel thesen temperamente" mit dem Namen "Das vergessene Massaker" haben in keiner Weise etwas mit der Realität gemein und wir weisen dieses entschieden zurück. Die Art der Darstellung und die wiedergegebenen Inhalte lösen bei der in Frieden lebenden türkischen Bevölkerung in Deutschland tiefe Empörung aus.

Die türkische Republik ist gegründet auf den Grundpfeilern der Religionsfreiheit und der sozialen Rechtsstaatlichkeit.

Es ist den Türken bekannt, dass einige westliche Großmächte während der Gründungszeit den patriarchischen Feudalismus für die damaligen Aufstände in der türkischen Republik unterstützt haben.

Die Aleviten sind elementarer Bestandteil der türkischen Bevölkerung. Die Kulturen sind allein aus der Historie heraus eng miteinander verflochten. Noch heute sieht man in den Gebetshäusern der Aleviten die Bilder sowohl von Atatürk, neben dem Bild des vierten Khalifen Prophet Ali als auch von Hacı Bektaşî Veli gemeinsam.

Die Bevölkerung von Tunceli -der Ort der Handlung- war und ist bis heute mustergültig, wenn es darum geht, sich mit den Prinzipien der Türkischen Republik und den Revolutionen Mustafa Kemal Atatürks zu identifizieren, weil die von Atatürk geschaffene junge Republik den Feudalismus und den religiösen Fundamentalismus abschaffte im Gegensatz zu den Behauptungen in Ihrer Sendung.

Besonders hervorhebenswert ist, dass der Gründer der türkischen Republik während der thematisierten Vorfälle im Juni bis September 1938 schwer erkrankt im Sterbebett gelegen hat. Atatürk trotz dieser Gewissheit mit der denunzierenden Überschrift "Wie Kemal Atatürk die Aleviten ermorden ließ" in ein völlig falsches historisches Licht rücken zu wollen, ist nicht nur fatal, es ist gänzlich verantwortungslos.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass Mustafa Kemal Atatürk im Jahre 1934 durch keinen anderen als den griechischen Premierminister Elefterios Venizelos für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen wurde. Die selbst verfasste schriftliche Begründung von Venizelos an das Nobelpreis-Komitee umfasst drei Seiten, in dem er darlegt, warum der Friedensnobelpreis dem türkischen Präsidenten, Mustafa Kemal Atatürk, gebührt.

100 Jahre nach seiner Geburt, hat die UNESCO das Jahr 1981 zum "Atatürk-Jahr" erklärt. Atatürk ist ein Staatsmann und als außergewöhnlicher Reformist deklariert; einer der hervorstechendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, der von der ganzen Welt verehrt wird. Dieser Beschluss wurde von allen Mitgliedsstaaten der UNESCO-Generalkonferenz in einem gemeinsamen Konsens getroffen. Spätestens mit diesem Beschluss ist Atatürk als einer der Persönlichkeiten, welcher sich für Völkerverständigung, Partnerschaften, Reformen und Frieden einsetzt, anerkannt worden. Er dient noch heute generationsübergreifend als Vorbild -vor allem für zukünftige Generationen-, die keinen Unterschied zwischen den Menschen aufgrund von Hautfarbe, Religion oder Rasse machen.

Die Türkische Republik respektiert alle Völker und Kulturen und verfolgt nicht das Ziel der Verwestlichung, wie gleich am Anfang der Sendung behauptet wurde. Das Ziel der jungen Türkischen Republik ist die Erlangung der Zivilisiertheit gewesen, nicht der Verwestlichung. Denn der Westen hat kein Monopol auf die Zivilisiertheit!

Mit einem letzten Vermerk möchten wir an die Juden erinnern, die sich auf der Flucht vor Nazi-Deutschland der von Atatürk gegründeten Republik anvertraut und dort Zuflucht gefunden haben.

Vor diesen Hintergründen erwartet die türkische Bevölkerung für diese verantwortungslose Darstellung der Tatsachen eine Entschuldigung.

Verein zur Förderung des Gedankenguts von Atatürk in Hamburg und Umgebung e.V.
Hamburg, 07.12.2019